

# ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Walser, Freundinnen und Freunde

betreffend Maßnahmen zur Erhöhung der Lesekompetenz von österreichischen Schülerinnen und Schülern

eingbracht im Zuge der Debatte über das Bundesfinanzgesetz 2011 - BFG 2011

Der Zukunftsklau in Österreich muss gestoppt werden, wir brauchen mehr Geld für den Bildungsbereich und nicht weniger. Ein notwendiger Schritt zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisse unseres Schulsystems ist die möglichst rasche Einführung einer modernen und an den erfolgreichen internationalen Modellen orientierten Gemeinsamen Schule der 6- bis 14-Jährigen.

Es müssen aber auch schon kurzfristig Sofortmaßnahmen gesetzt werden. Die Lesekompetenz österreichischer Schülerinnen und Schüler liegt – wie auch die letzte PISA-Studie zeigt – deutlich unter dem Durchschnitt der OECD-Länder. Dieser Zustand ist für Österreich nicht tragbar. Sprachkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz für den weiteren Bildungs- und Lebensweg. All dies ist nicht erst seit kurzem bekannt. Die Behebung des unbefriedigenden Zustands ist eine wesentliche Aufgabe des Bundes, auch wenn die Verwaltung der Kindergärten und Schulen teilweise den Ländern obliegt. Es gibt mehrere Empfehlungen und Expertenberichte zu diesem Thema, nicht zuletzt einen Evaluationsbericht des BIFIE mit dem Titel „Frühkindliche Sprachstandsfeststellung – Konzept und Ergebnisse der systematischen Beobachtung im Kindergarten“ oder das „Hattinger Modell“ für die 5. und 6. Schulstufe. Die darin enthaltenen Empfehlungen wurden und werden bis heute nicht oder nur sehr rudimentär umgesetzt. In Deutschland wird aus diesen und ähnlichen Überlegungen mehr Geld für Bildung bereitgestellt, während in Österreich der Zukunftsklau an unserer Jugend ungebremst weitergeht.

In Österreich wird es bislang besonders engagierten Lehrkräften überlassen, die fehlenden budgetären Mittel durch ihr persönliches Engagement auszugleichen. Dieser Zustand ist auf Dauer nicht tragbar, für die extrem wichtige Förderung der Sprach- und Lesekompetenz sind ausreichende Budgets zur Verfügung zu stellen.

Es sollen konkret folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Österreichweite Sprachentwicklungsbeobachtung an allen Kindergärten einmal jährlich. Kostet ca. 950.000,- Euro jährlich.
2. Lesekompetenz-Screenings in allen Volksschulen in der 3. Schulstufe. Kostet ca. 1.600.000,- Euro jährlich.
3. Qualifizierungsangebote an den öffentlichen Pädagogischen Hochschulen für Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergarten und Volksschule. Kostet ca. 5.000.000,- Euro jährlich.

4. Zusätzliches, qualifiziertes Personal zur Unterstützung für den Bereich der Sprachförderung im Kindergarten. Kostet ca. 41.000.000,- Euro jährlich.
5. Zusätzliche, qualifizierte BegleitlehrerInnen zur Unterstützung für den Bereich der Lesekompetenz in der Volksschule. Kostet ca. 38.000.000,- Euro jährlich.
6. Einführung des „Hattinger Modell“ in allen Klassen der 5. und 6. Schulstufe. Kostet ca. 9.000.000,- Euro jährlich.

Daraus ergeben sich Gesamtkosten von € 95.550.000,- jährlich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung – insbesondere der Bundesminister für Finanzen und die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur – wird aufgefordert, für Maßnahmen und Projekte zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von österreichischen Kindern und Jugendlichen 95.550.000,- Euro jährlich zusätzlich zum vorgelegten Budgetentwurf bereit zu stellen und für die in der Begründung genannten Maßnahmen zu verwenden.

Für das kommende Kalenderjahr sind die Beträge unter Berücksichtigung des bereits laufenden Schuljahres 2010/11 entsprechend anzupassen.